

## **Presseerklärung der DVD Bonn, 13.03.2024**

### **Datenschutzvereinigung fordert entschiedenen Widerstand gegen „Pay or Consent“ – Internet-Nutzer dürfen nicht geschöpft werden!**

In einem weiteren offenen Brief wendete sich die Deutsche Vereinigung für Datenschutz e.V. (DVD) gemeinsam mit zwölf Bürgerrechtsorganisationen am 07.03.2024 erneut an die Datenschutzaufsichtsbehörden in der Europäischen Union, um zu verhindern, dass eine datenschutzfreundliche Nutzung des Internets nur noch gegen Bezahlen hoher Gebühren möglich ist. Hintergrund des offenen Briefs ist, dass der Europäische Gerichtshof das bisherige Gebührenmodell des Facebook- und Instagram-Konzerns Meta beanstandet hat, das auf „Einwilligungen“ zur Werbenutzung der Daten basiert, welche tatsächlich nicht freiwillig und daher unwirksam sind. Anstelle dessen bietet Meta jetzt die Alternative Datenwerbenutzung oder Bezahlen – „Pay or Okay“. Hiergegen und gegen „Pay or Consent“-Modelle allgemein laufen Datenschützer in Nichtregierungsorganisationen (NGO) schon seit Monaten Sturm. Die Frage liegt nun beim Europäischen Datenschutzausschuss (EDSA), dessen Mitglieder unter massivem Lobbydruck von Meta und anderen Big-Tech-Unternehmen mit dem gleichen Geschäftsmodell stehen.

In dem durch Access Now initiierten offenen Brief fordern die NGO den EDSA und alle Aufsichtsbehörden auf "Pay or Consent"-Modelle entschieden abzulehnen.

Dazu erklärt der DVD-Vorsitzende Frank Spaeing:

„Pay or Consent“-Modelle wie das Modell ‚Pay or Okay‘ von Meta drohen europaweit etabliert zu werden. Letztlich wird diese Entwicklung, wenn sie von den Datenschutzbehörden jetzt nicht gestoppt wird, dazu führen, dass die großen Internet-Plattformen mit der Gebührenandrohung die Internet-User zu weiter zunehmenden Werbenutzungen drängen können. Damit wird der Kommerzialisierung des Internets weiter Vor-schub geleistet; Nutzer werden entweder finanziell oder mit ihren Daten geschöpft; die digitale Trennung zwischen arm und reich wird weiter vorangetrieben. Die Datenschutz-Grundverordnung verlangt, dass Datenverarbeitung ‚fair‘ sein muss. Der digitale Kommunikationsbedarf der Menschen ist ein Grundrechtsbedürfnis; Betroffene müssen das Internet diskriminierungsfrei nutzen können.“

---

(257 Wörter, 2058 Zeichen mit Leerzeichen) – Ansprechpersonen siehe nächste Seite

---

Den offenen Brief (in deutscher Übersetzung) finden Sie unter [https://www.datenschutzverein.de/wp-content/uploads/2024/03/Pay-or-okay2\\_de.pdf](https://www.datenschutzverein.de/wp-content/uploads/2024/03/Pay-or-okay2_de.pdf)

Weitere Informationen und den englischsprachigen Originaltext finden Sie unter <https://www.accessnow.org/press-release/open-letter-to-edpb-pay-or-consent/>

**Weitere Auskünfte erteilt/erteilen:**

- Frank Spaeing, Vorsitzender der DVD  
Tel.: 0172 / 6043135  
E-Mail: [spaeing@datenschutzverein.de](mailto:spaeing@datenschutzverein.de)
- Dr. Thilo Weichert, Vorstandsmitglied  
Tel.: 0431 / 9719742  
E-Mail: [weichert@datenschutzverein.de](mailto:weichert@datenschutzverein.de)

**Über die Deutsche Vereinigung für Datenschutz (DVD):**

Die DVD nimmt seit ihrer Gründung 1977 als gemeinnütziger Verein die Interessen der verdateten BürgerInnen wahr. Die DVD sieht ihre Aufgabe vorrangig darin, die Bevölkerung über Gefahren des Einsatzes elektronischer Datenverarbeitung und der möglichen Einschränkung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung zu beraten und aufzuklären. Inhaltlich beschäftigt sich die DVD mit so unterschiedlichen Fragestellungen wie dem Datenschutz in Polizei und Justiz, dem Beschäftigtendatenschutz, Verbraucherdatenschutz und Datenschutz im Internet.